



Der Feuerwehrmusikzug Laatzten begleitet musikalisch in den Frühling. Foto: Senft/Feuerwehrmusikzug Laatzten

## Musikzug bei Osterfeiern

**LAATZEN.** Der Feuerwehrmusikzug Laatzten hat auch in diesem Jahr über die Osterfeiertage mehrere Auftritte absolviert und dabei zahlreiche Besucher begleitet und unterhalten. So zogen mehr als ein Dutzend Musiker gemeinsam mit der Feuerwehr durch Rethen. Der Umzug führte von der Schule zum Festplatz an der Straße Zur Sehlwiese. Rund 500 Eltern und Kinder schlossen sich an und begleiteten den Zug bei Fackelschein durch das alte Dorf und entlang der Hildesheimer Straße. Auf dem Festplatz folgte ein weiteres Konzert, das auf große Resonanz beim Publikum stieß. Im Anschluss unterstützten einige Musiker zudem das Osterfeuer

in Arnum. Im Park der Sinne gestaltete der Musikzug die Saisonöffnung musikalisch.

Weitere Termine stehen bereits fest: Am Freitag, 1. Mai, ist das traditionelle Wecken geplant, bei dem Förderer und Unterstützer besucht werden. Am Sonntag, 5. Juli, beteiligt sich der Musikzug zudem am Schützenausmarsch in Hannover und begleitet den rund sechs Kilometer langen Festumzug musikalisch.

Wer sich für eine aktive oder fördernde Mitgliedschaft interessiert, kann den Musikzug donnerstags ab 19 Uhr im Feuerwehrhaus Gleidingen-Rethen an der Hildesheimer Straße 373 kennenlernen. **RED**

# Es wird eng

Stadt legt Prognose der Schülerzahlen bis 2035 vor: Die KGS Pattensen erreicht **REKORDSCHÜLERZAHLEN**

**PATTENSEN.** Die Ernst-Reuter-Schule (KGS Pattensen) kommt räumlich an ihre Grenzen: Das geht aus den prognostizierten Schülerzahlen für die nächsten zehn Jahre in Pattensen hervor, die die Stadtverwaltung jetzt herausgegeben hat. Die bisherige Rekordzahl wird voraussichtlich im Jahrgang 2030/2031 erreicht. Dann sollen 1334 Schülerinnen und Schüler die KGS besuchen. Das hat dann auch erstmals zur Folge, dass die 50 zur Verfügung stehenden allgemeinen Unterrichtsräume nicht mehr ausreichen. Einer der 25 Fachräume müsste dann als zusätzlicher Unterrichtsraum genutzt werden.

Allerdings kann die Stadt gemeinsam mit der Schule auch noch steuernd eingreifen, indem Aufnahmeanträge von Schülerinnen und Schülern abgewiesen werden, die von außerhalb kommen. Teilweise ist das auch aktuell schon der Fall. Im Schuljahr 2025/2026 wurden 24 Mädchen und Jungen von außerhalb für den fünften Jahrgang neu aufgenommen. Neun wurden unter Berücksichtigung der Kapazitäten und weiterer Aufnahmebedingungen abgelehnt.

Insgesamt besuchen 1130 Schülerinnen und Schüler die Ernst-Reuter-Schule. Davon sind 19,1 Prozent, also 215



Steigende Schülerzahlen: Es wird voll an der Ernst-Reuter-Schule (KGS Pattensen). Foto: Mark Bode

Schülerinnen und Schüler, von außerhalb. Die Stadt hatte auch in den vergangenen Jahren immer schon betont, dass Schülerinnen und Schüler aus Pattensen in jedem Fall Vorrang haben. In der Stadt ist die KGS die favorisierte weiterführende Schule. 91 Prozent der Schülerinnen und Schüler, die im vergangenen Jahrgang die Grundschule beendeten, besuchen jetzt die KGS Pattensen.

Ganz anders sieht es an der Grundschule Pattensen aus. Die

Schule war das Sorgenkind der vergangenen Jahre, da die räumlichen Kapazitäten bis zur Belastungsgrenze ausgereizt waren. Alle Jahrgänge waren fünfzünftig, sodass neben den 18 zur Verfügung stehenden Unterrichtsräumen auch noch zwei Fachräume als Klassenräume dienen mussten.

Der aktuelle Jahrgang ist erstmals wieder vierzünftig. Insgesamt besuchen zurzeit 412 Mädchen und Jungen die Schule. Der Medienraum kann be-

reits wieder als normaler Fachraum genutzt werden.

Diese Tendenz wird sich auch fortsetzen. Grund dafür ist die seit Jahren massiv sinkende Zahl von Geburten im Stadtgebiet. Wurden 2016 noch 232 Kinder in Pattensen geboren, ist die Zahl schon seit 2024 unter 100 gefallen. Der Prognose nach wird die Schule zum Jahrgang 2028/2029 erstmals wieder vollständig vierzünftig sein. Für die dann kommenden Einschulungsjahrgänge wird sogar nur

noch eine Dreizügigkeit vorhergesagt. Ab 2030 sollen dann sogar nur noch 14 der 18 allgemeinen Unterrichtsräume benötigt werden. Die Verwaltung weist aber darauf hin, dass es sich hier nur um errechnete Mittelwerte handelt, da die Kinder für die Jahrgänge ab 2032/2033 überwiegend noch gar nicht geboren sind.

Eine relativ konstante Schülerzahl wird in den nächsten Jahren für die Leinetalschule in Schulenburg vorausgesagt. Zurzeit besuchen 135 Mädchen und Jungen die Schule. Ab dem Jahrgang 2029/2030 soll sich die Zahl zwischen 180 und 190 einpendeln. Damit werden regelmäßig acht bis neun der zehn zur Verfügung stehenden Unterrichtsräume belegt sein.

An der Grundschule Hüpede stehen vier Unterrichtsräume für aktuell 71 Mädchen und Jungen zur Verfügung. Für den kommenden Jahrgang werden 26 Einschulungen erwartet, was rechnerisch eine Zweizügigkeit erfordert. Allerdings ist es auch möglich, eine Klasse mit maximal 26 Kindern zu belegen. „Diese Situation steht unter genauer Beobachtung“, teilt die Verwaltung mit. Mittelfristig werden aber auch hier die Zahlen sinken. Für den Jahrgang 2032/2033 soll die Zahl unter 60 fallen.

## On-Demand: Mehr E-Sprintis im Einsatz

60 vollelektrische Fahrzeuge von VWN erweitern ab sofort den Fuhrpark

**REGION HANNOVER.** Der On-Demand-Verkehr „sprinti“ wird in der Region Hannover deutlich ausgebaut und zugleich klimafreundlicher. Mit 60 neuen vollelektrischen Fahrzeugen wächst die Flotte auf insgesamt 130 Kleinbusse, von denen nun fast die Hälfte ohne Schadstoffausstoß unterwegs ist. Ein Teil der neuen Fahrzeuge stammt direkt aus der Region: 20 Modelle des Typs ID. Buzz werden im Volkswagen-Werk in Stöcken gefertigt.

Für Fahrgäste in Kommunen wie Pattensen bedeutet das eine spürbare Verbesserung des Angebots. Der sprinti ergänzt dort den klassischen öffentlichen Nahverkehr, insbesondere in Bereichen mit geringer Taktung oder fehlenden Linien. Statt fester Fahrpläne wird die Fahrt individuell gebucht: Per App wählen Nutzer Start und Ziel, anschließend wird ein Fahrzeug zu einer nahegelegenen virtuellen Haltestelle geschickt, die maximal 150 Meter entfernt liegt.

Das System richtet sich damit gezielt an den Alltag im ländlich geprägten Raum. Wer etwa in Pattensen unterwegs ist, kann flexibel Fahrten innerhalb der Tarifzone buchen, ohne auf feste Abfahrtszeiten angewiesen zu sein. Voraussetzung ist lediglich ein gültiges Ticket des Verkehrsverbunds. Die Fahrzeuge bieten Platz für bis zu sechs Fahrgäste und sind auch für Rollstühle oder Kinderwagen ausgelegt. Wer einen Rollstuhl nutzt, kann dies im Kundenprofil angeben, um



Neue E-Fahrzeuge erweitern die sprinti-Flotte. Foto: Ústra/Florian Arp

ein rollstuhlgerechtes Fahrzeug zu garantieren.

Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz sagt dazu: „Sprinti reitet weiterhin auf einer Erfolgswelle. Bald fünf Jahre nach der Test-Einführung nutzen mehr Menschen denn je das Angebot – im März zuletzt mit mehr als 150.000 Menschen ein neuer Spitzenwert. Dass wir mit elektrischen Kult-Bullis nun auch noch Fahrzeuge mit richtig Stallgeruch bei uns in der Flotte haben, freut mich umso mehr. Die Elektrifizierung der sprinti-Flotte ist ein wichtiger Baustein für unseren Verkehrsentwicklungsplan 2035, da hilft uns jedes Fahrzeug, das emissionsfrei unterwegs ist.“

Die steigenden Nutzungszahlen zeigen die wachsende

Bedeutung des Angebots: Zuletzt wurden im März mehr als 150.000 Fahrgäste gezählt. Insgesamt summieren sich die Fahrten seit Einführung im Jahr 2021 auf rund vier Millionen. Mit der stärkeren Elektrifizierung soll der Dienst nun nicht nur flexibler, sondern auch umweltfreundlicher werden.

Für die Region ergibt sich daraus ein doppelter Effekt: Einerseits verbessert sich die Mobilität gerade außerhalb dichter Stadtgebiete, andererseits wird der Verkehr schrittweise emissionsärmer organisiert.

Die Verbindung aus digital gesteuertem Rufsystem und lokal produzierten Elektrofahrzeugen gilt dabei als Modell für zukünftige Mobilitätskonzepte. **RED**

## Spende für Spielplatz

**HEMMINGEN.** Der SV Wilkenburg hat aus dem VR-Gewinnsparen 2025 eine Zuwendung in Höhe von 1.000 Euro erhalten. Das Geld stammt von der Hannoverschen Volksbank und soll in die Ausstattung des vereinseigenen Spielplatzes fließen. Geplant ist, damit einen Teil der Kosten für ein Sonnensegel zu decken.

Die Mittel werden aus sogenannten Reinerträgen des Gewinnsparens bereitgestellt, mit denen die Bank regelmäßig Projekte von Vereinen und gemeinnützigen Initiativen in ihrem Ge-

schäftsgebiet unterstützt. Bei der Übergabe nahm Andreas Heine, zuständig für Projekte und Vereinsentwicklung beim SV Wilkenburg, den Spendenscheck entgegen. „Wir freuen uns sehr über diese großzügige Spende und bedanken uns dafür ganz herzlich bei der Hannoverschen Volksbank eG“, sagte er.

Harald Matzke von der Hannoverschen Volksbank eG (links) überreicht Andreas Heine vom SV Wilkenburg den Spendenscheck. Foto: Matthias Mollenhauer





## GERIATRIE

IM VINZENZKRANKENHAUS



JETZT MELDEN

**NEUES  
TEAM  
NEUE  
STATION.  
NEUE  
ERFAHRUNG.**



Starte bei uns!